totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

1215–2015

Rückblick

Festschrift zur 800-Jahrfeier
Kaiserslautern Morlautern

800 Jahre Morlautern

Inhaltsverzeichnis

Impressum U2

Grußwort Oberbürgermeister 2
Grußwort Ortsvorsteher 3

Die Gemeinde stellt sich vor

Geschichte 4
Schlacht bei Morlautern 8
Herkunft des Namens 12
Zahlen, Daten, Fakten (Statistik) 12
Ortsvorsteher und Ortsbeiräte 13
Die ehemalige Marienkapelle in Morlautern 13
Die Kindertagesstätte Morlautern stellt sich vor 14

Vereine

Grußwort Turnverein 16
Turnverein 17
Tennisclub 18
VdK 20
Sportverein Morlautern 22
Pfälzerwald-Verein 24
Gesang- und Musikverein 26

Fördervereine

Förderverein Grundschule 28
Förderverein Prot. Kirche Morlautern 31
Förderverein St. Bartholomäus 32

Branchenverzeichnis U3

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Kaiserslautern-Morlautern
Otterberger Str. 22
67659 Kaiserslautern

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Kaiserslautern-Morlautern
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Festwochenende-Fotos: Foto Studio Bleh, Judit Voigt
S. 2: Pressebild, Stadt Kaiserslautern; S. 3, 4, 11: Matthias Schmitt; S. 6: Karl Wilking, S. 8: entnommen mit freundlicher Genehmigung von der Website Detlef Uhrig
Die Fotos in den Vereinsbeiträgen sind privat.

67659049/1. Auflage/2015

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28
33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

800-Jahrfeier – Freitag

Freitag, den 10.07.
19.00 Festabend mit der Big Band des Rittersberg Gymnasiums und dem Kabarettisten Detlev Schönauer

Samstag, den 11.07.
10:30 Frühschoppen mit Bauerturnier
14:00 Dorffest mit Showeinlagen
20.00 Morlautern steht Kopf mit 7TV PROOF

Sonntag, den 12.07.
10:00 Ökumenischer Gottesdienst
13:00 Festumzug anschließend Blasmusik im Festzelt

Alle Aktivitäten finden im Festzelt auf dem Dorfplatz statt.

Eintritt frei!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

800 Jahrfeier Morlautern – „Ich bin dabei" 1215 – 2015

800 Jahrfeier 10.-12.07.15

Heimatverein Morlautern e.V.

Stadtsparkasse Kaiserslautern

SWK Stadtwerke Kaiserslautern

Kreissparkasse Kaiserslautern
Mehr als eine Bankverbindung.

Grußwort Oberbürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr verehrte Damen und Herren,

acht Jahrhunderte ist es her, dass der Ort, genauer gesagt ein Hof an der Morlauther, dem heutigen Eselsbach, im Jahr 1215 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Es war die Zeit Friedrichs II., des Enkels Barbarossas, die Zeit der Kreuzzüge. Morlautern existierte, als Kolumbus Amerika entdeckte, also schon fast 300 Jahre, und schon fast 600 Jahre, als Goethe seinen Faust publizierte. Morlautern hat im Laufe seiner 800-jährigen Geschichte viele prägende Ereignisse erlebt. Zum 800-jährigen Jubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt und des Stadtvorstandes Kaiserslautern sehr herzlich.

Morlautern ist ein ganz besonderer Ort. Ein ganz besonders lebenswerter Ort. Viele wohnen gerne hier „im Grünen“. Vieles von dem, was unser Leben lebenswert, was Morlautern und damit auch Kaiserslautern für seine Bewohner attraktiv macht, geht auf das Engagement und die Initiativen der Bürgerinnen und Bürger zurück. Sportlich und kulturell ist Morlautern ein sehr aktiver Ort. Mit Ihren zahlreichen Vereinen, Kirchen, Schulen und bürgerlichen Einrichtungen haben Sie ein reges Gemeinschaftsleben. Ich sehe es als Stärke unserer Stadt und vor allem von Morlautern an, dass sich viele Menschen für dieses Gemeinwohl einsetzen. Dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen!

Ihr

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern

Grußwort Ortsvorsteher

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Gäste,

800 Jahre Morlautern – bei diesem Jubiläum unseres Dorfes geht es nicht vordergründig um Gebäude und Institutionen, sondern um den Lebensraum von Menschen, die mit Höhen und Tiefen den Ort zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein schmucker, lebenswerter Ortsteil.

Morlautern, erstmals 1215 von Friedrich II. urkundlich als „Hof mit Wald in Morluter“ erwähnt, gehörte zum Besitz des Prämonstratenserklosters in Kaiserslautern. Die 800 Jahre Vergangenheit waren geprägt von Aufbau und Zusammenbrüchen – meist ausgelöst durch menschliches Versagen, das jeweils zu kriegerischen Auseinandersetzungen führte. Als Beispiele seien aufgeführt: Dreißigjähriger Krieg, in dessen Folge Morlautern fast völlig ausgelöscht wurde. Die langsame Erholung wurde durch die Revolutionskriege, speziell durch die Schlacht bei Morlautern, jäh unterbrochen. Der „Schlachtenturm“, heutiges Wahrzeichen von Morlautern, ist Zeitzeuge des bedeutendsten, aber gleichzeitig traurigsten Ereignisses Morlauterns, der Schlacht bei Morlautern von 1793 zwischen Preußen/Sachsen und Franzosen.

Der sich wiederholende, mühsame und zögerliche Aufbau wurde jeweils durch die beiden Weltkriege unterbrochen. So wurde Morlautern im 2. Weltkrieg zu 40 Prozent zerstört. Was zwar gestört, aber nicht zerstört war, war der Wille der Dorfgemeinschaft zum Wiederaufbau und zur Weiterentwicklung. Folgerichtig hat sich Morlautern, über Jahrhunderte hinweg, stetig zu seinem Vorteil und schlussendlich zu einem lebenswerten Ort gemausert. Begünstigt durch seine Lage und dank seiner gut ausgebauten Infrastruktur wurde Morlautern zu einem bevorzugten Wohnort.

Der beste Beweis hierfür ist die Fertigstellung von drei neuen Ortsteilen, ergänzt durch ein in Planung befindliches neues Wohngebiet, mit einem Lebensmittelmarkt, welcher die Nahversorgung komplettiert.

Die Höhen und Tiefen in der Geschichte haben die Bevölkerung geprägt, das Gute und Schöne bleibt länger haften, somit wurde das Leben der Menschen bereichert. Durch die zwangsweise Eingemeindung hat Morlautern seine Eigenständigkeit nicht ganz verloren. Im Gegenteil: Die Morlauterer Bürger fühlen sich zusammengehörig und als Einheit. Drei schöne Neubaugebiete, ergänzt mit einer toll renovierten Grundschule und einem neuen Kindergarten, zeugen von Fortschritt und positiver Entwicklung.

Möge unserem Ort mit seinen Bürgerinnen und Bürgern eine glückliche Zukunft beschieden sein.

Ihr

Oswald Raffel
Ortsvorsteher

Die Gemeinde stellt sich vor

Geschichte

Von Karl Wilking

Morlautern ist älter, als man denkt

Vor 800 Jahren (1215) wurde das Dorf Morlautern zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Anhand von Funden und anderen Zeugnissen wissen wir, dass unsere Siedlung jedoch weit älter ist; man denke nur an die Keltengräber, östlich gelegen vom Ortskern. (Hier in der Nähe sind auch die Keltengräber.) Auch durch Luftaufnahmen festgestellte Fundamentreste in den Gewannen „Altes Feld“ bezeugen eine frühere Besiedlung. Diese Fundamente stammen mit größter Wahrscheinlichkeit aus gallorömischer Zeit, denn hier fanden wir Morlauterer Historiker römerzeitliche Keramikscherben und auch alte Tierknochen. Nun wissen wir, dass die Kelten und Römer schon hier waren. Auch an die römischen „Warten“ müssen wir denken, wo mit großer Wahrscheinlichkeit hier in Morlautern solch ein Wachturm gestanden hat. Ich verweise auf mein Buch „Auf der Höhe der Morluter“ S. 22, wo ich ausführlich diese Wege und Warten beschrieben habe. Sicher war Morlautern weiterhin besiedelt, doch Funde oder Nachweise bis in die Zeit der Staufer sind nicht vorhanden. Als Barbarossa 1158 in Kaiserslautern auf seiner Burg weilte, schenkte er den Prämonstratenser Mönchen einen Hof in Morlautern. Das von ihm darüber ausgestellte Diplom ist leider nicht aufzufinden, aber sein Neffe, Friedrich II., hat 1215 – zwei Generationen später – die Schenkung seines kaiserlichen Großvaters wiederum durch eine Urkunde bestätigt. Trotz gewissenhafter Suche in den Archiven konnte keine ältere Urkunde über oder von Morlautern, als die aus dem Jahre 1215, gefunden werden.

So feiern wir nun im Jahr 2015, auf Basis der ersten urkundlichen Erwähnung, 800 Jahre Morlautern.

Nun müssen wir einen großen Zeitsprung machen. Denn die Urkunde von Friedrich II., die er 1215 ausstellte, hat ja eine Vorgeschichte, die ich wiedergeben möchte.

Blick auf den Kiefernberg

Blick auf Kaiserslautern

Blick vom Osterberg

800-Jahrfeier – Samstag

Die Gemeinde stellt sich vor

Der älteste bekannte Bauernhof von Morlautern

Im Folgenden wird versucht, etwas Licht in das Schattendasein unseres Königshofes in „Morluter“ zu bringen. Der Autor dieser Schrift war lange Zeit bemüht, alte Schriften und Aufzeichnungen ausfindig zu machen, um mehr über das Hofgut des Barbarossa im Zusammenhang mit der Schenkung an die Prämonstratenser zu erfahren. Die erste urkundliche Erwähnung von König Friedrich II. (der Enkel des „Rotbarts“) über die Besitzungen des Prämonstratenser-Klosters ist datiert aus dem Jahr 1215. Urkundenbuch I Kltern S. 114, Nr. 229. Nach langem Suchen in alten Schriften fand der Autor dann eine urkundliche Geschichte.

Franz Xaver Remling schreibt in seinem Buch „Urkundliche Geschichte der ehemaligen Abteien und Klöster“ (S. 94): „Kaiser Friedrich, der Rotbart, der kräftigste Sprössling des berühmten hohenstaufischen Kaiserhauses, legte, nachdem er im Jahre 1152 zum Beherrscher des Großen Deutschen Reiches erwählt war, sich hier eine königliche Burg an, welche von der einen Seite von hohen Mauern umtürmt, von der anderen aber von reichen Fischweihern umspült und gegen gewaltsamen Überfall geschützt war. Kaum hatte sich diese königliche Wohnung aus roten gehauenen Sandsteinen erhoben, so baute der Kaiser auch in dem dabei gelegenen Burgflecken Lautern, zur Ehre der allerseligsten Mutter des Heilandes, ein Hospital, fasste doch bald darauf den Entschluss, dasselbe in ein Kloster, durch welches nicht nur die Armen und Fremden verpflegt, sondern auch der Gottesdienst in der Burgkapelle besorgt wurde, umzuwandeln. Die klösterlichen Zellen erhoben sich in Bälde nach des Kaisers Wunsche und wurden dem Prämonstratenser-Orden übergeben.“

Ausgrabung vom Brunnen im Keller des damaligen Stiftshofs zu Morlautern

Remling schreibt weiter, dass sich die Bautätigkeit unter Barbarossa in Kaiserslautern in drei Teile gliederte:
1. Der Burgbau
2. Der Bau des Hospitals
3. Der Klosterbau

Sicherlich waren viele Menschen dort am Bau beschäftigt, die man zusätzlich ernähren musste. So erneuerte und modernisierte man die kaiserlichen Hofgüter, um einen größeren Ertrag zu erzielen. Als Beispiel sehen wir in Morluter den Brunnen im ehemaligen Stiftshof (heute Otterbacher Str. 5), auf dessen Steinquadern sich dieselben Steinmetzzeichen befinden wie in den Fundamenten der Barbarossaburg. Das bedeutet, dass dieser Brunnen zeitgleich mit der Barbarossaburg gebaut wurde!

Wasser ist Leben. Wenn man Wasser erst herbeischaffen muss, sowohl für den eigenen Haushalt als auch für das Rindvieh, wie auch für Pferde und andere Nutztiere, so ist dies ein großer Aufwand. Leichter ist es, wenn man einen eigenen Brunnen hat, mit dem man alle Lebewesen versorgen kann, außerdem kann man

mehr Tiere halten. Ein Brunnen war also seit dem frühen Mittelalter die Grundlage für eine erhöhte Produktivität der Hofgüter und für ein besseres Leben. Wie oben beschrieben, stellte der Enkel Barbarossas, Friedrich II., im Jahr 1215 eine urkundliche Bestätigung über die Besitztümer der Prämonstratenser aus. Die Schenkung an die Prämonstratenser kam ja von Friedrich Barbarossa, also rechnen wir zwei Generationen von jeweils 30 Jahren zurück, so wären dies 60 Jahre. Ziehen wir diese 60 Jahre von 1215 ab, so kommen wir im Jahre 1155 an, also zeitgleich mit den Steinmetzzeichen im Brunnen des alten Stiftshofes und den Steinmetzzeichen an der Barbarossaburg.

Die Steinmetzzeichen wurden von Prof. Michael WERLING 1986 datiert (vgl. „Die Baugeschichte der ehemaligen Abteikirche Otterberg unter besonderer Berücksichtigung ihrer Steinmetzzeichen"). Sicher ist dieses alte Morluterer Hofgut schon älter, denn die Existenz dieser Steinmetzzeichen kann man auf alle Fälle nicht widerlegen, denn sie sind urkundlich gesichert, (Generaldirektion Kulturelles Erbe, Archäologische Denkmalpflege Speyer).

Die Bauzeit einer Burg betrug damals ungefähr 3–6 Jahre. Details über des Kaisers Pfalz beschreibt der Prämonstratenser-Mönch Rahewin ausführlich in einer Urkunde (vgl. 1. Urkundenbuch von Kaiserslautern, S. 46, N. 13).

Während eines Aufenthalts in seiner neuen Wohnstatt Kaiserslautern 1158, auf alle Fälle nach 1152 (Urkundenbuch I Kltrn, S. 42, Nr. 11), stiftet Friedrich I. das Hospital der heiligen Maria und überantwortet es Prämonstratensern aus dem schwäbischen Roth an der Roth, in dem die Armen, Kranken, Fremden und Waisenkinder gepflegt und gespeist wurden. Einige Mönche hatte er ja immer um sich herum, die nicht nur die schriftliche Arbeit, sondern auch die Organisation und anderes bewerkstelligten. Als „Rotbart" sah, welche Mühe die wenigen Mönche mit dem Hospital hatten, fasste er also den Entschluss, dasselbe in ein Kloster umzuwandeln.

Graf von Waldenburg war damals der Truchsess Barbarossas und möglicherweise Vogt des Klosters Roth an der Roth im heutigen Württemberg. Diesem von Waldenburg übertrug der Kaiser die Besetzung unseres Lauterer Klosters, weswegen die ersten Bewohner, von Roth kommend, einwanderten. Der Kaiser sah mit Wohlgefallen auf die heranblühende Gemeinschaft und versah sie mit reichen Einkünften, unter anderem auch mit dem Hofgut „Auf der Höhe der Morluter" (vgl. Urkunde 1215 Seite 53) mit Feld und Wald. Die Zuwendungen dürften 1158 erfolgt sein. Seine Nachfolger bestätigten dies durch Urkunden und vermehrten so, durch neue Schenkungen, den Besitz der Prämonstratenser (vgl. Urkundenbuch I von Kaiserslautern).

Daraus ergibt sich: Der Brunnen mit Steinmetzzeichen in Morlautern wurde zeitgleich mit der Barbarossaburg 1152–1158 gebaut, war also ein Teil eines kaiserlichen Hofguts. Die Steinmetzzeichen könnten als Beweis für das Alter des Dorfes Morlautern gelten. (Nachweis der Steinmetzzeichen: siehe Buch von Prof. Werling. Diese Zeichen haben nach Werling den Wert von Urkunden). Demnach ist das Gründungsjahr 1152 gesichert. Der Keller im Haus Otterbacher Str. 5 wurde im Juni 2010 unter Denkmalschutz gestellt. Der Hof muss schon 1152 bestanden haben und weit davor. Denn die Prämonstratensermönche erhielten von Kaiser Barbarossa dieses Hofgut in Morlautern während seiner Anwesenheit 1158 in Kaiserslautern oder kurz danach. Mit dieser These stehe ich nicht alleine. L. Fr. Böhmer schreibt schon 1886 in seinen Regesten, Band II S. 481 Nr. 1221: „Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Barbarossa während seines Aufenthaltes in Kaiserslautern im Jahre 1158 diese Stiftung an die Prämonstratenser für das Hospital vollzog."

Dies ist also der erste Bauernhof in Morlautern, dessen Alter mit Steinmetzzeichen im Keller (Brunnenschacht) in Stein gehauen nachweisbar ist (1152). Die Logik sagt uns aber, dass dieses Anwesen weit älter ist, denn der Hof war ja da, als Barbarossa ihn den Prämonstratensern übergab, aber der Nachweis fehlt dazu.

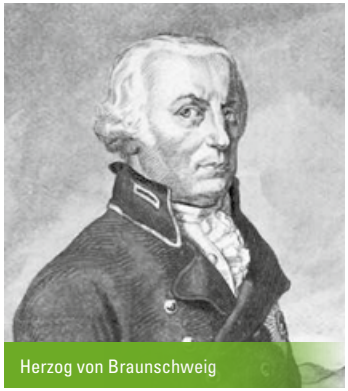
Die Schlacht bei Morlautern

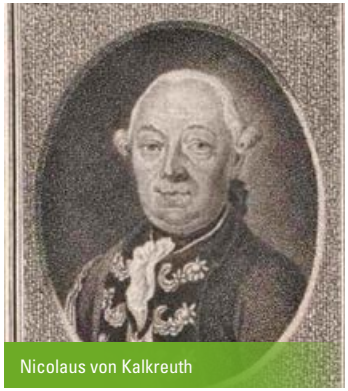
Die Pfalz war im Sommer und Herbst 1793 ein einziges Aufmarsch- und Kampfgebiet. Nach diversen Scharmützeln bei Blieskastel, Contwig, zogen sich die preußischen, alliierten Truppen auf die stark befestigte Linie Pirmasens, Kaiserslautern, Lauterecken zurück. Am 14. September 1793 versuchten die franz. Revolutionstruppen ohne Sinn und Verstand die preußische Stellung gerade an der schwierigsten, unzugänglichsten Stelle in Höhe der „Schäfergasse in Pirmasens, unterhalb der heutigen Kreissparkasse“ zu knacken, was natürlich besonders sinnlos und erfolglos war. In kluger Voraussicht hatte der Herzog von Braunschweig die Schanzen und Redouten um Kaiserslautern und Morlautern herum in Fronarbeit von der westpfälzischen Bevölkerung vorbereiten lassen.

Die Schlacht begann am 28.11.1793

Der franz. Général Lazare Hoche (*1768, †1797) hatte seine 86 schweren Geschütze geballt auf dem Mayenberg jenseits der Lauter aufstellen lassen.

Am **28. November**, Punkt 12 Uhr, eröffneten sie mit ihren großkalibrigen Kanonen die Schlacht. Aber die Preußen blieben ihnen nichts schuldig. Sie hielten eine an Kaliber schwächere, an Zahl überlegenere Geschützmasse der französischen entgegen, da außer den 29 Batteriestücken noch eine Anzahl von Bataillonsgeschützen mitwirkte. Zudem befand sich die französische Artillerie auch dadurch im Nachtheil, dass sie in ziemlich enger Linie stand, während die preußischen Geschütze, weit auseinandergezogen, zusammen wirken konnten. Beide Artillerien hatten in dem heftigen Kampfe, der bis zum Abend anhielt, nicht unerhebliche Verluste. Die preußischen Batterien allein hatten 50 tote Pferde. Zu einer eigentlichen Entscheidung, einem Niederkämpfen oder auch nur Dämpfen des feindlichen Feuers, kam es jedoch nicht. Das Artilleriefeuer gegen die preußische Infanterie blieb indessen wirkungslos, da die Geschosse zu hoch gingen.


Herzog von Braunschweig


Nicolaus von Kalkreuth

28.11.1793: Der Schlachtbeginn war für 14 Uhr vorgesehen. Hoche lief ungeduldig hin und her und wartete auf die Einsatzbereitschaft der Division Ambert, die sich aber verlaufen hatte. Sie war in Höringen – weit ab von der Schlacht – gelandet, wie sich erst am Abend herausstellte. So fehlte ihm der starke linke Flügel, der von den Husarenäckern aus auf Morlautern zustürmen sollte.

15.30 Uhr: Lazare Hoche konnte und wollte nicht länger warten, da es Ende November doch sehr früh dunkel wird. Er gab den Befehl zum Angriff. Dieser erfolgte nicht gleichzeitig, sondern nacheinander an drei Stellen.

Gegen 3 Uhr erschien die erste feindliche Angriffskolonne südöstlich Morlautern. Einige Infanterie-Bataillone, darunter ein Bataillon des Regiments Royal Deux-Ponts, vertrieben rasch einige Schützen, die das 11. Bataillon Vietinghof beim Rückmarsch in Erlenbach zurückgelassen hatte, und erstiegen die Höhe gerade in der Richtung auf das Regiment Voß. Größere Massen begannen sich hier zu entwickeln. Die preußische Kavallerie blieb ihrer Überlieferung aus großer Zeit getreu. Sobald der Feind auf der Höhe erschien, griff ihn das Regiment Voß in der Front an, die Karabiniers (die verdeckt unterhalb der heutigen Betonstraße in Richtung Gersweilerhof gelauert hatten) aber warfen sich in seine linke Flanke. Die Überraschung gelang, das Entsetzen der Franzosen

war groß. Die sächsischen Reiter trieben das Zweibrücker Regiment den Abhang (durch die Steinbruchstraße, Röhrbrunnen) in das Dorf Erlenbach zurück. Am Dorfrand, der vom II. Bataillon des Regiments Deux-Ponts (Zweibrücken) verteidigt wurde, saßen die Karabiniers ab, räumten im feindlichen Feuer die Hindernisse weg, „richteten in einem erbitterten Handgemenge ein grenzenloses Blutbad an“ und kehrten dann, da das sumpfige Thal (zwischen dem Röhrbrunnen und der heutigen Ortsverwaltung) eine weitere Verfolgung unmöglich machte, mit der erbeuteten Fahne in Richtung ihrer alten Stellung (oberhalb des Gersweilerhofes) zurück.

In den frühen Nachmittagsstunden waren die 10.000 Soldaten der Division Huet von der heutigen B 270 das Ruhetal hinauf unbemerkt durch den dichten Wald gegen Morlautern geklettert. Dann brach der Hauptsturm los.

15.40 Uhr: Unter persönlicher Führung der französischen Generale Hoche, Huet und Morton preschten etwa 10.000 Mann mit überraschendem Ungestüm aus den Büschen des Ruhetals hervor und stürmten todesmutig, auf breiter Linie, geradewegs gegen die Redoute (geschlossene Feldschanze im Festungsbau) und die rechts und links davon aufgestellten Bataillone los. Unterstützt vom Geschützfeuer (Mayenberg) hatten sie schutzlos ein freies Feld von 550 Metern zu überqueren. Die Preußen hatten den strategischen Vorteil der starken Verschanzung, die ein ruhiges und gezieltes Feuern erlaubte. Der blindwütige Ansturm dauerte 17 Minuten, dann brach der Angriff unter dem anhaltenden Kleingewehr- und Kartätschenfeuer in sich zusammen. Nun gingen das Regiment Kalckstein, die Musketier-Bataillone von Knobelsdorff und die zwei Kompanien Braunschweig mit klingendem Spiel zum Gegenangriff über, daraufhin wichen die Franzosen in den schützenden Wald zurück. Sie mussten viele Tote und schreiende Verwundete zurücklassen.

16.10 Uhr: Ein Entlastungsangriff? Aus Richtung des westlichen Erlenbachs kam frische französische Infanterie, aber auch die Reste des gerade geschlagenen Zweibrücker Regiments hervor und bedrohten im Sturmlauf die Redoute. Der Herzog von Braunschweig schickte Boten zur Hilfe. Die preußischen Karabiniers kamen gerade den Berg hoch aus Erlenbach. Sie sammelten sich und ruck, zuck galoppierten sie zusammen mit den drei sächsischen Schwadronen Kurland in Richtung des heutigen Opelhändlers und fielen erfolgreich in die linke, ungeschützte Flanke der Franzosen. Wie damals so üblich, führten die Generäle Graf Friedrich Adolf von Kalkreuth und Gersdorff selbst die Reiter an.

16.30 Uhr: Drei französische Kavallerie-Regimenter kamen ihrer bedrängten Infanterie zur Hilfe und fielen den preußischen Dragonern in den Rücken. Es entbrannte ein wilder Reiterkampf, der blutig mit Pistole und dann mit Säbel ausgetragen wurde. General von Gersdorff warf sich mit seinen Kurland-Dragonern der französischen Reiterei entgegen und drängte sie zurück, übersah aber, dass er selbst eingekesselt wurde. General von Kalkreuth kam noch rechtzeitig und haute ihn raus. Gemeinsam vertrieben sie die französische Infanterie und Kavallerie. Allmählich brach die Dunkelheit herein und beendete das grausige Abschlachten. Der Herzog von Braunschweig war über die späte Aggressivität Hoches überrascht und gewarnt. Deshalb blieben alle Soldaten nachts unter dem Gewehr.

18.30 Uhr: General Rosboth marschierte von Lauterecken in Richtung Morlautern. Durch den Angriff Hoches wurden er und Blücher vom Herzog getrennt. Sie biwakierten zwangsläufig nördlich von Schneckenhausen. Um einen Boten zu schicken, war es zu spät und durch den Wald viel zu gefährlich. Rosboth ließ das verabredete Kanonenzeichen von 8 Schüssen abgeben. Dadurch erfuhr der Herzog, wo Rosboth steckte, und konnte beide in seine Planungen einbauen.

Abends bis nachts bereiteten die Gegner den Kampf des nächsten Tages vor, wobei die preußischen Alliierten in der glücklicheren Lage waren. Ihre Soldaten waren schnell versorgt und mit frischer Munition ausreichend eingedeckt. Die französischen Soldaten hat-

Die Schlacht bei Morlautern

ten es jedoch sehr viel schwieriger, denn es scheint bei ihnen ein logistisches Desaster geherrscht zu haben. Dass die Truppenführer schnell den Kampf suchten, ohne auf die notwendige Versorgung zu achten, musste sich bitterlich rächen, zumal der Dauerregen die Wege für die schweren Versorgungswagen fast unpassierbar gemacht hatten. In der Nacht ließ Hoche auf dem Osterberg noch 22 schwere Geschütze in Position bringen. Er nahm noch einige Truppenverschiebungen vor. Er gruppierte die Brigade Paillard vom linken auf den rechten Flügel um, als Verstärkung für die Division Huets, und die Brigade Simon sollte vom Reichenbacher Hof auf Otterberg zumarschieren. Die Soldaten des Generals Amberts waren viele Stunden ununterbrochen auf den Beinen gewesen, bevor sie sich gerademal für zwei bis drei Stunden niederlegen konnten. Dann erreichte sie nachts um 2 Uhr der Befehl, nach Otterberg zu marschieren. Kurz nach Tagesanbruch kamen sie dort an. Am besten waren die Soldaten Huets dran, die sich nur wenige Kilometer hinunter ins Ruhetal zurückgezogen hatten.

Der zweite Schlachttag

Am nächsten Morgen überschritt General Dubois mit seiner Division bei Sambach wieder die Lauter. Er marschierte durch den Lauerhof nach Otterberg, um von dort aus die preußischen Truppen unter dem Oberst Szekuly mit leichtem Geschütz zu beschießen. Am zweiten Schlachttag nahmen etwa 20.000 französische Soldaten am Gemetzel teil. Ihnen standen auf der Hochfläche von Morlautern 7.500 preußische und sächsische Truppen gegenüber. Der Augenzeuge schrieb: „Der Angriff begann mit einer entsetzlichen Kanonade aus zahlreichen Geschützen, die größtenteils aus Sechszehn- und Vierundzwanzig-Pfündern bestand. Die feindliche Infanterie bestürmte mit eben so viel Unerschrockenheit und Tollkühnheit unsere (Morlauterer) Batterien, die hier und da auf beträchtlichen Höhen standen. Sie drangen in Stärken in zwanzig bis dreißig Mann hoch auf sie an, aber nur umso mehr Menschen vergebens aufzuopfern. Wo sie mit dem kleinen Gewehr zu feuern anfing, da ward ihr mit Kartätschen aus den Redouten geantwortet. Wo sie mit aufgepflanten Bajonetten in unsere Infanterie eindringen wollte, da marschierte ihre diese, unterstützt von der Kavallerie mit dem Bajonette, entgegen und warf sie. Der Herzog ließ dem fliehenden Feinde mit Infanterie nachrücken und die Kavallerie hieb noch einige Male mit dem besten Erfolge ein, sodass die feindliche Infanterie und Reiterei bunt durcheinander stürzte. Die einbrechende Finsternis hinderte unser weiteres Verfolgen. Um Mitternacht erblickte man deutlich des Feindes zahllose Wachtfeuer auf den von ihm besetzten, dicht vor uns liegenden Höhen.“ Am 30. November (3. Schlachttag) mit Anbruch des Tages sah man die ganze feindliche Armee von Neuem in Schlachtordnung aufmarschieren. Sie begann den Kampf mit einer noch lebhafteren Kanonade als tags zuvor. Die Truppen Huets kamen wieder aus dem schützenden Wald des Ruhetals hervor. „Es entwickelte sich sehr lebhaftes Infanteriefeuer“, aber der Angriff wurde blutig abgeschlagen.

Dritter Schlachttag – den Franzosen ging die Munition aus

Gegen 11 Uhr machte sich bei der französischen Artillerie der Mangel an Munition fühlbar, und nun begann ein offenbares Übergewicht der preußischen Artillerie. Der französische Oberbefehlshaber war außer sich. Er sah sich genötigt, den Rückzug zu befehlen. Der Herzog bemerkte das schwächer werdende feindliche Artilleriefeuer. Der Feind trat den Rückzug an. Der Herzog nutzte die Gunst der Stunde und ging zum Angriff über. Er ließ die Schützen der Infanterie heraustreten und warf mit ihnen die vor der ganzen feindlichen Front ausgeschwärmten leichten Truppen in die Schlacht. Hinter den Schützen traten die Infanterie-Bataillone an. Von allen Seiten brach nun die Kavallerie zur Verfolgung auf. „Sie stürzten sich mit ihren Pferden in das von steilen Höhen umgebene Tal hinaus und trieben den Feind vor sich her, was – laut Aussage von franz. Gefangenen – der Feind für unmöglich gehalten hatte. Viele Geflohene hatten hinter Palisaden Schutz gesucht, die waren aber eingerissen worden. Wer sich nicht ergab, wurde niedergehauen. Wer weiter floh, fand seinen Tod in „der kleinen, eiskalten, aber morastigen Lauter“, als sie diese zu durchwaten versuchten.

Der Preis der Schlacht

Der blutige Kampf in, um und durch Morlautern hatte erschreckend viele Menschenopfer gefordert. Der Kampfplatz bei Morlautern war „dicke mit Leichen besät. Menschen und Pferde lagen in ihrem Blut vertraulich nebeneinander. Und oft umschlang das gewaltsam herausgerissene Gedärm des Rosses seinen Reiter.“ Der preußische Kriegsbericht zählte 2.000 tote Franzosen und 800 eigene Soldaten auf, während der preußische Augenzeuge schrieb, die Franzosen hätten in der dreitägigen Schlacht 6.000 Mann verloren. Außerdem lagen mit Sicherheit Tausende toter, faulender Tierkadaver herum, die alle unter die Erde mussten. Dies war keine Arbeit für schwache Nerven. Die Preußen verpflichteten die pfälzische Bevölkerung zum Einsatz.

Zur Erinnerung der Schlacht wurde zum 100-jährigen Gedenken in Morlautern der Schlachtenturm erbaut.

Historischer Schlachtplan

Hasselberg
Hotel · Restaurant

Restaurant
Otterbacher Straße 11
67659 Kaiserslautern
Telefon 06 31/3 71 66-0
Telefax 06 31/3 71 66-66
www.hasselberg-kl.de

Feste feiern!

Hochzeiten
Geburtstage
Betriebsfeiern
Tagungen
u. v. m.

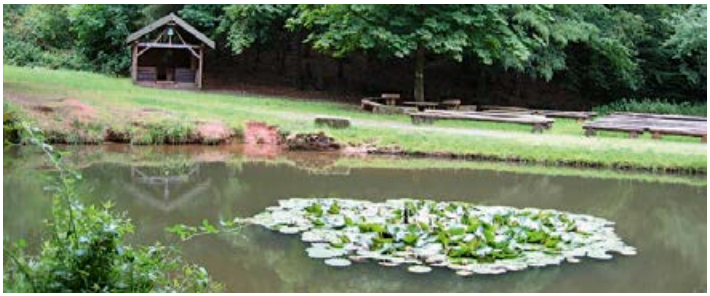
Unsere Zimmer

In 14 Doppelzimmern und 16 Einzelzimmern
können Sie nach erfolgreicher Arbeit oder einer langen Feier
entspannen. Einige unserer Doppelzimmer sind mit einem
dritten Bett ausgestattet, sodass für eine oder auch eine
zweite Person (+ extra Zustellbett) reichlich Platz vorhanden ist.
Alle Zimmer sind ausgestattet mit Dusche oder Wanne, WC,
Flachbildschirm, freies WLAN und teilweise Balkon.
Wenn Sie dann morgens aufwachen,
wartet schon ein reichhaltiges Frühstücksbuffet auf Sie.
Sonntags können Sie länger schlafen und bis 11 Uhr am
Buffet schlemmen – ein wohltuender Start in den neuen Tag!

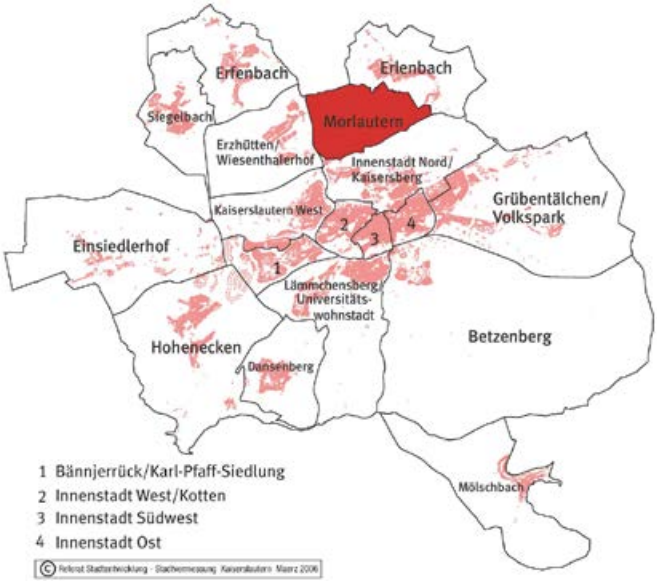
Herkunft des Namens

Das Wort Mor leitet sich aus dem niederdeutschen muor/mor ab und steht ebenso wie sein hochdeutsches Pendant Moor für eine sumpfige Landschaft. Dieser Wortteil bezieht sich auf die erste Ansiedlung Morlauterns im so beschaffenen Hagelgrundtal.

Der zweite Teil des Wortes bezieht sich auf den früheren Namen des heutigen Eselsbachs (Morluter, von Lutehara: klares Wasser). Der Ortsname wandelte sich so von Morluter über Morlutra, Moorlautern und Mohrlautern schließlich zum heutigen Morlautern.



Zahlen, Daten, Fakten



Ortsbezirk Morlautern - © Stadt Kaiserslautern

Fläche	4,519 km²
Einwohner	3.053
davon unter 20 Jahre:	17,3 %
20 – 29:	10,0 %
30 – 39:	9,9 %
40 – 49:	15,0 %
50 – 59:	15,4 %
60 – 69:	13,0 %
70 Jahre und älter:	19,1 %

(Erst- und Zweitwohnsitz, Stand: 31.12.2014)

Bevölkerungsbewegung 2014

Geburten	29
Sterbefälle	29
Geburtendefizit	0
Zuzüge	253
Wegzüge	263
Wanderungsgewinn	-10

Ortsvorsteher und Ortsbeiräte

Oswald Raffel
Ortsvorsteher
Freiherr-vom-Stein-Straße 18, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (priv.) 0631 76860 , E-Mail: or@oraffel.de

Karl-Heinz Blatt
1. stv. Ortsvorsteher
Obere Straße 24 a, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (priv.) 0631 73159, E-Mail: khblatt@aol.com

Robin Brandstädter
2. stv. Ortsvorsteher
Otterberger Straße 71 a, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (priv.) 0631 7500455, E-Mail: robin.brandstaedter@gmx.de

Mehrheitsverhältnisse Ortsbeirat (insgesamt: 15 Sitze)

CDU	7 Sitze	45,73 %
SPD	6 Sitze	41,17 %
FDP	2 Sitze	13,01 %

Die ehemalige Marienkapelle in Morlautern

Diese befand sich auf dem Grundstück des Hauses Nr. 3 a in der Otterbacher Straße in Morlautern, welches noch 1565 urkundlich als „Haus bei der Capellen“ genannt wurde. Errichtet wurde die Kapelle von den von Friedrich d. I. (Barbarossa) nach Kaiserslautern berufenen Prämonstratensermönchen, welche in Morlautern einen Hof besaßen. Die von ihnen errichtete Burgkapelle in Kaiserslautern weist dieselben Steinmetzzeichen auf, welche bei Grabungen 1934 bis 1936 zu Tage kamen und sich in gleicher Weise im Keller (Brunnenrest) des ehemaligen Kapellenhofes in Morlautern befinden. Es waren also die gleichen Kräfte zur gleichen Zeit (Staufer) in Kaiserslautern und Morlautern am Werk.

In einer Urkunde vom 25. Mai 1444 ist festgehalten, dass ein Grenzkonflikt zwischen Abt Konrad von Otterburg (Zisterzienser) sowie Propst German von Lutern (Prämonstratenser) in der „Capelle zu Morlutern“ in drei Zusammenkünften dort geschlichtet worden ist. Ein vor einigen Jahren auf dem Gelände Otterbacher Straße 3 a wiederentdeckter Ornamentstein ist ein Relikt der ehemaligen Marienkapelle zu Morlautern. Er zeigt auf zwei Seiten eine Lilienendarstellung, das Zeichen der Marienverehrung der Lauterer Stiftsmönche. Das wertvolle Fundstück befindet sich nun an würdiger Stelle in der katholischen Kirche St. Bartholomäus in Morlautern und erinnert eindrucksvoll an den Ursprung Morlauterns.

Als Papst Julius der II. im Jahre 1511 die Umwandlung des Lauterer Prämonstratenserklosters vom geistlichen in weltliches Kollegialstift genehmigte, begann der Niedergang des Ordens und damit die Aufgabe und der Zerfall unserer Marienkapelle.

Ornamentstein

Dezember 2014
Josef Lorenz

Die Kindertagesstätte Morlautern stellt sich vor

Die Belegschaft, die Kinder und die Eltern der Prot. Kindertagesstätte Morlautern grüßen die Morlauterer Ortsgemeinschaft zum 800-jährigen Bestehen. Mit dieser fühlen wir uns sehr verbunden und sind glücklich, in diesem Ort mit den Kindern leben zu dürfen. Seit 1972 gibt es uns offiziell – damals mit 75 Kindern und sechs Erzieherinnen, heute mit 105 Kindern und 19 Erzieherinnen.

Die Prot. Kindertagesstätte Morlautern der Prot. Gesamtkirche Kaiserslautern war eine der vielen, die damals in den verschiedenen Ortsteilen und in der Stadtmitte „aus dem Boden schossen". Der Bedarf an Kindergartenplätzen war damals wie jüngst auch sehr groß. Die Firma Maar baute damals für die Gesamtkirche viele Kindergärten, und die Kirchengemeinden vor Ort stellten das Grundstück zur Verfügung. Viele Häuser sind mittlerweile sanierungsbedürftig, bereits abgerissen und wieder neu aufgebaut oder mehrmals mit den neuesten Standards an Energie, Hygiene und Sicherheit ausgestattet. So auch die Kindertagesstätte in Morlautern. 2009 gingen mit dem Konjunkturprogramm II die Arbeiten potz Blitz los. Im Ort auf vier Standorte verteilt – im Juni rein in die Containerstation am Schlachtenturm und seit Mai 2011 wieder in der provisorisch eingerichteten Kita in der Turmstraße. Seitdem warten wir auf die Beendigung der Bauarbeiten und den Neustart unserer Krippengruppe. Viele Veränderungen waren in der letzten Zeit. Schon mit unserem Ortsvorsteher Herrn Weilemann war die Leitung der Kindertagesstätte daran interessiert, die Weiterentwicklung der Kita und die Präsenz unserer Einrichtung im Ort zu verändern und den Anfragen an mehr Kindergartenplätzen anzupassen. Vor dem Jahr 2000 war der Bedarf an Kindergartenplätzen angestiegen und wir stellten unseren Turnraum als vierten Gruppenraum zur Verfügung. Eine Gruppe mit 16 Kindern wurde integriert. Wie gerne hätten wir unsere Schulkinder in unserem Haus aufgenommen, jedoch war das Raumangebot nie ausreichend. Die Zweijährigen standen zur Debatte! Auch hier zeigten wir uns für unsere Bürger in Morlautern verantwortlich. Zunächst mit sechs Kindern in einer Gruppe unter drei, später mit 18 Kindern unter drei. Zur Unterstützung der Stadt Kaiserslautern in der Umsetzung des Rechtsanspruches waren wir unter bescheidenen räumlichen und personellen Bedingungen bereit, diese Anforderung zu stemmen.

Prot. Kindertagesstätte Morlautern

Viele Veränderungsprozesse waren in der Vergangenheit: Die Anpassung an politische, erziehungswissenschaftliche und wirtschaftliche, der Ortschaft entgegenkommende Veränderungen war uns immer ein Bedürfnis. Eine Ortschaft lebt von den ansprechenden attraktiven Angeboten im Wohngebiet wie z. B. Kita, Schule, Jugendarbeit in den Vereinen, Lage und Infrastruktur. Das haben wir kapiert und in Zusammenarbeit mit unserem Ortsbeirat, unserer Kirchengemeinde und unserem Träger kommuniziert und versucht umzusetzen.

Ihre Prot. Kindertagesstätte Morlautern
Gabriele Buhl

Prot. Kindertagesstätte Morlautern
Am Schlachtenturm 11
67659 Kaiserslautern · Tel.: 0151-25912182

800-Jahrfeier – Sonntag

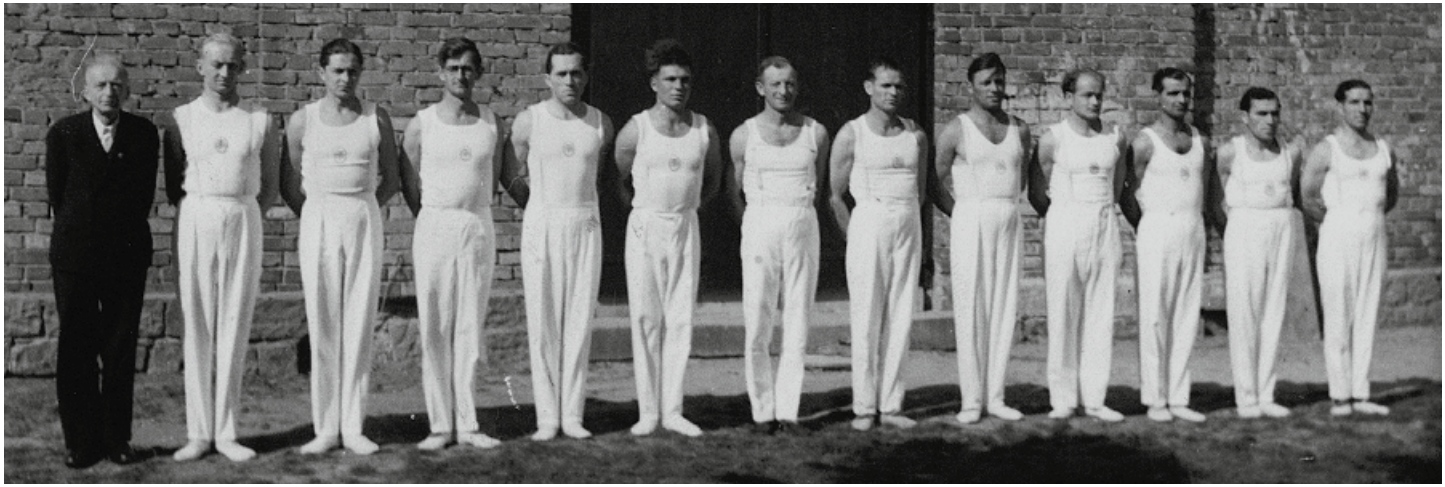
Grußwort Turnverein

Unser Morlautern ist stolze 800 Jahre alt geworden!

Wir, der Turnverein Morlautern, schätzen uns froh und glücklich, 130 der 800 Jahre miterlebt, mitgeschrieben und mitgestaltet zu haben. Somit freut es uns natürlich ganz besonders, dass das Jahr unseres Ortsjubiläums auch gleichzeitig ein Jubiläumsjahr für unseren Verein ist. Trotz der Anbindung zur Stadt hat Morlautern glücklicherweise seinen Dorfcharakter nie ganz verloren. Viele Einwohner zieht es aufgrund Arbeit oder Familie in die Welt hinaus, jedoch kommen sie auch oft wieder zurück und man hört sie sagen: „Woanders hat es mir einfach nicht so gut gefallen und es ist eben nicht Zuhause!“

Beim Weihnachtstheater des letzten Familienabends wurde von unserem Mitglied Christoph Sternitzke etwas überspitzt eine Ode an Morlautern paraphrasiert. Ein Zitat daraus lautete: „Ach wie lieb ich dich, du schöner Ort, du bist meines Herzens einziger Hort.“ Trotz des ein oder anderen Lachers und der vielen Schmunzler dachte man sich aber doch: Eigentlich hat er recht! Morlautern ist eben ein ganz besonderes Fleckchen Erde! Dies wird wohl über viele Orte gesagt, aber Morlautern ist und bleibt eben unsere Heimat und das macht es für uns zu etwas ganz Besonderem. Heimat ist eben nicht der Ort, an dem man wohnt, sondern der, an dem man sich wohlfühlt!

Wir vom Turnverein haben uns sehr gefreut, den 800-jährigen Geburtstag mit unserem Morlautern feiern zu dürfen, und wünschen uns allen und unserem Ort alles Gute für viele weitere Jahre.



Turnverein Morlautern

Der Turnverein Morlautern ist mit seinen über 1000 Mitgliedern nicht nur der größte, sondern auch einer der ältesten Vereine im Ort. In seinen 130 Jahren hat der TVM sich stetig weiterentwickelt , um immer optimal an die sportlichen Bedürfnisse seiner Mitglieder und auch der Interessenten angepasst zu sein.

Neben dem klassischen Gerätturnen für alle Altersklassen kamen von Zeit zu Zeit auch weitere attraktive Angebote im turnerischen und tänzerischen Bereich wie auch im Trend- und Breitensport dazu. Um einen Überblick über die Vielzahl der Angebote zu geben, hier eine kurze Zusammenfassung, welche Übungsstunden man beim Turnverein besuchen kann:

Es gibt alleine 10 verschiedene Turngruppen, in welchen Kleinkinder bis hin zu Senioren ihre körperliche Fitness und turnerisches Geschick erlernen bzw. aufrechterhalten können. Die Turnerinnen und Turner sind auch auf Wettkämpfen der Landes- und Bundesebene sehr erfolgreich und können sich dort immer wieder bis nach ganz oben auf das Treppchen turnen.

Eine weitere große Abteilung sind die Tanzgruppen des Vereins. Über 100 Mädchen und Frauen tanzen in 6 Showtanz- und einer Gardegruppe. Diese treten nicht nur in Morlautern, sondern auch weit über die Ortsgrenzen hinaus auf und nehmen auch an diversen Turnieren mit Erfolg teil.

Im Fitness- und Gesundheitsbereich gibt es neben dem klassischen Aerobic auch Kick Box Aerobic, Feel Well, Stressbewältigung, Rückenschule oder aber Tai Chi. Dazu werden diverse Walking und Nordic Walking Gruppen sowie eine Laufgruppe für Einsteiger bis Fortgeschrittene angeboten. Im Gesundheitsbereich besitzt der TVM auch Gütesiegel für besonders gute Arbeit auf dem Gesundheitsgebiet.

Auch der Ballsport kommt beim Turnverein nicht zu kurz. So kann man beispielsweise in der Prellballgruppe aktiv mitspielen, beim Volleyball sein Können unter Beweis stellen oder aber in der Tischtennisgruppe und beim Boule seine Freizeit sinnvoll verbringen.

Aber auch die allgemeine Jugendarbeit wird beim Turnverein großgeschrieben. Unter der Leitung von Dagmar Joachim findet in jedem Jahr ein 6-wöchiges Sommerferienprogramm mit dem traditionellen Zeltlager und vielen weiteren Aktivitäten statt. Diese Arbeit wird vom Land sehr geschätzt und wurde demnach auch schon vielfach mit dem Pfalzpreis oder aber mit dem Preis als Landessieger der Aktion „Ferien am Ort“ ausgezeichnet.

Neben dem gesamten Übungsangebot und der Jugendarbeit befasst sich der TV Morlautern aber auch damit, das gesellschaftliche Leben im Ort mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu bereichern. Schon zu Beginn des Jahres werden die Prunksitzung und Kinderprunksitzung immer gut besucht, was man auch über die traditionelle Turnerkerwe am letzten Wochenende im August auf dem Vereinsgelände sagen kann. Das Schauturnen ist mit Hunderten von Besuchern im ganzen Umkreis einzigartig und ebenso der Familienabend, der jedes Jahr am 25. Dezember stattfindet und an welchem ein Theaterstück aufgeführt wird, ist einer der Veranstaltungshöhepunkte im Jahr des Vereins.

Turnerheim

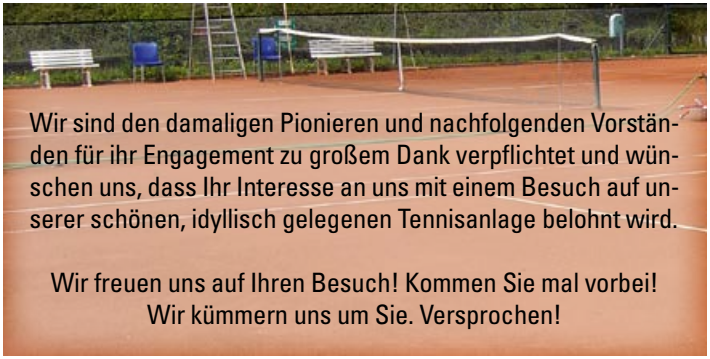
Tennisclub Morlautern

Der Tennisclub Morlautern feierte 2014 sein 35-jähriges Bestehen und fühlt sich als ein kleiner Teil der Morlauterer Geschichte. Der ursprüngliche Tennisboom der 70/80-er Jahre ist lange vorbei und mancher Verein löste sich auf oder ging Spielgemeinschaften ein. Anders ist es beim Tennisclub Morlautern. Die Entwicklung zeigt, dass ein sehr reges Vereinsleben mit Spaß am Spiel und Geselligkeit den Zusammenhalt fördert und bis heute eine Vereinskultur vorhanden ist, die die Mitglieder Zusammenhalt finden lässt. Noch immer zeigt sich der Verein jung und dynamisch und als Tennisclub mit Herz.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Sommerfeste, Dorfmeisterschaften und gesellige Abende laden auch Nichtmitglieder zur Teilnahme ein. Fotos zu den Veranstaltungen sind auf unserer stets aktuellen Homepage unter **www.tennisclubmorlautern.de** einsehbar und lassen Erinnerungen aufleben.

Die Grundschule Morlautern lädt der Verein dazu ein, Tennis durch qualifizierte Trainer kostenfrei in einer Tennis AG zu erlernen. Bälle und Schläger werden gestellt. Nur Spaß und gute Laune ist mitzubringen. Im Angebot sind ständige, ebenfalls kostenlose Schnupperkurse für den Nachwuchs.

Zur Adresse Kalckreuthstraße fällt so manchem Morlauterer etwas ein. Da war doch was … Und damit ein Rückblick auf die Entwicklung des Tennisclubs Morlautern, die eng mit der Geschichte des Dorfes verbunden ist. Gegründet wurde der Verein am 22.10.1979 von einer Handvoll Visionisten, die das Ziel hatten, fast Unmögliches zu bewerkstelligen, denn die Anlage sollte auf der ehemaligen Knaudel von Morlautern entstehen. Heute ein idyllischer Ort mit schönem Clubhaus und fünf hervorragenden Plätzen.



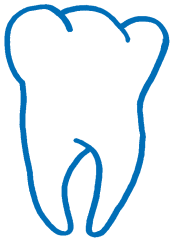
Gesundheit und froher Mut, das ist des Menschen höchstes Gut!

TURM APOTHEKE
MORLAUTERN
www.turm-apotheke.org
aktiv – persönlich – leistungsstark
in allen Fragen rund um die Gesundheit!

Dr. Burgi Leidinger
Zahnärztin

Otterberger Straße 50
67659 Kaiserslautern
Telefon 06 31/7 35 76
praxis-leidinger@t-online.de

Dr. Alfred Martin Grommes
Zahnarztpraxis



Otterbergerstraße 50
67659 Kaiserslautern
Telefon 06 31/7 33 30
E-Mail praxis-grommes@t-online.de

Dr. med. Rüdiger Fenkl
Facharzt für
Innere Medizin
Allgemeinmedizin
Hausarzt
Psychosomatik
DMP für: Asthma, COPD
Diabetes
Herzinsuffizienz
KHK Reisemedizin

Bartholomäusring 2
67659 Kaiserslautern-Morlautern
Telefon 06 31/7 99 47

Praxisöffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Do., Fr. 7.30–11.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.30–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

SABINE SPRENGART
PHYSIOTHERAPIE

- Krankengymnastik
- Faszientherapie
- Lymphdrainage
- Massage
- Kieferbehandlungen (CMD)
- Naturmoor
- u. v. m.

Obere Straße 4
67659 Kaiserslautern/
Morlautern
Telefon 06 31/41 47 65 55

VdK Ortsverband Morlautern

Der Ortsverband wurde am 29. September 1949 als Bund der Körperbehinderten und Hinterbliebenen gegründet. Die Gründungsmitglieder waren Emil Grass, Karl Seyfert und Philipp Müller. In der Generalversammlung vom 15. Januar 1950 wurde Emil Grass zum 1. Vorsitzenden gewählt. Karl Seyfert übernahm das Amt des Kassierers und Philipp Müller wurde zum Schriftführer ernannt.

Das Protokollbuch ist bis in das Jahr 1987 lückenlos geführt. Hieraus ist zu entnehmen, dass Emil Grass das Amt des 1. Vorsitzenden bis 5. September 1985 ausübte. Er verzog in diesem Jahr zu seinem Sohn. Er verstab am 25. April 1987, für seine lange und aufopfernde ehrenamtliche Tätigkeit als 1. Vorsitzender vom Ortsverband besonders geehrt. Am 5. September übernahm Heinrich Niedhammer die Leitung des Ortsverbandes. Er wurde am 2. August 1967 durch Klaus Fattler abgelöst. Klaus Fattler stand dem Ortsverband bis 1996 vor. Aus gesundheitlichen Problemen gab er den Ortsverband ab. Als 2. Vorsitzende sind seit dem Gründungszeitraum in entsprechender Reihenfolge folgende Mietglieder zu nennen: Ab dem 28. Februar 1952 Johann Zimmermann, ab 7. Februar 1954 Josef Preiß, ab 22. September 1968 Heinrich Niedhammer, ab 2. August 1987 Lucia Henkel. Am 15. Januar 1950 wurde Karl Seyfert zum Kassierer ernannt, ab 7. Februar 1954 Josef Schuff, ab 29. Mai 1958 Karl Winter, ab 22. September 1968 Wilhelm Koch und Jacob Bang, ab 30. August 1979 Hedwig Schäffer und ab 4. November Erna Bang. Die schriftlichen Arbeiten, im Besonderen des Protokollbuches, ab 3. Februar 1952 Peter Fischer, ab 7. Februar 1959 Georg Wenger, ab 15. Oktober 1972 Jacob Gang, ab 19. Januar 1978 Hildegard Deutschland, ab 2. Februar 1987 Willi Reiß und ab 21. September 1980 Hedwig Schäffer. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Juli 1957 92. Infolge erheblicher Sterbefälle, vor allem der Kriegsgeneration, aber auch durch Austritte, wurden heute noch 60 Mitglieder registiert. Am 24.10.1959 und am 6.10.1974 wurde im Rahmen einer Feier der 10- und 25-jährigen Gründung des Ortsverbandes gedacht. Zur Förderung der Kameradschaft wurden Tagesausflüge an die Mosel, Annweiler, Rüdesheim, in das Elsass, Heidelberg, Burg Landsberg, Obermoschel durchgeführt. Für langjährige Mitglieder – 10- und 25-jährige Mitgliedschaft – wurden Ehrungen durchgeführt. Unter anderem erhielten Wilhelm Raffel, Elisabeth Utzig und Herbert Ziemücke das Treueabzeichen in Gold verliehen. Ab Ende 1996 wird der Ortsverband von Heinz Schneider geführt. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Heinz Schneider 2. Vorsitzender und Schritführer Willi Reiß, Beisitzer Max Lenz, Klaus Fattler. 2004, Nach dem Tod von Heinz Schneider, war eine Zeit lang kein Vorstand zu finden. Am 6. September 2008 wurden Morlautern und Erlenbach zusammengelegt und es fanden Neuwahlen statt:
1. Vorsitzende: Marianne Hultsch, Stellvertreterin: Edith Schneider, Kasse: Jonny Meister, Schriftführer: Gisela Milz, Beisitzer: Marfiewicz Frank, Becker Angela, Krieg Tassilo, Burkhardt Hans, Revisor: Ziehmer Hedwig, Barth Arno. Am 21. April 2012 wurde Marianne Hultsch wieder zur 1. Vorsitzenden gewählt, Edith Schneider Stellvertreterin, Jonny Meister Kasse, Ziehmer Eva Schriftführerin, Beisitzer: Krieg Tassilo, Burkhardt Hans, Milz Gisela, Henrich Heidi, Revisor: Ziehmer Hedwig, Barth Arno. Unsere Veranstaltungen: alle 4 Wochen Stammtisch, einmal im Jahr eine 8-tägige Reise. Unsere erste Fahrt war Oberhammerbach, Thüringen, Dresden, Oberpfalz und Mecklenburg-Vorpommern, Tagesfahrten mit Ortsverband Otterbach und Weihnachtsmärkte, nicht zu vergessen unser Grillfest und Weihnachtsfeier.

Im Jahr 2008 waren es in Morlautern – Erlenbach 156 Mitglieder. Zurzeit sind es 231 Mitglieder.

Marianne Hultsch

Fachkompetenz vor Ort

Distelkamp-Electronic

Mikroskope für alle Anwendungen – auch Wartung

Zum Bornberg 1–3
67659 Kaiserslautern
Telefon 06 31/7 83 19
www.di-li.eu

Karl Hoffmann
Metallbau und Bauschlosserei

Kaickreuthstraße 10
67659 Kaiserslautern -Morlautern
Telefon 06 31/72914
Telefax 06 31/74776
Handy 01 70/9 22 83 86
E-Mail karl-hoffmann@gmx.de

FENSTERBAU MICHEL
FENSTERBAU & GLASEREI | INH. PETER MICHEL
Kalckreuthstraße 10 | 67659 Kaiserslautern | Tel.: 0631.89 247 787
Mail:fensterbau-michel@t-online.de | www.fensterbaumichel.com

Unsere Leistungen:
- Lieferung und Montage von: Fenstern (PVC, Holz und Aluminium)
- Sonnenschutzanlagen aller Art
- Fenster- und Rolladenreparaturen
- Planung und Beratung

SV Morlautern e. V. 1912

Der SV Morlautern e. V. 1912 konnte vor zwei Jahren sein 100-jähriges Bestehen feiern. In der Vergangenheit und in den letzten Jahren gab es zahlreiche Höhepunkte und Erfolge zu feiern.

Mit Fleiß und Gemeinschaft wurden nicht nur sportliche Erfolge gefeiert, sondern auch im Umfeld Herausragendes geleistet. Schon zu Beginn, als in einer schwierigen Zeit mit schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter hartem Einsatz ein schönes Sportgelände und eine vorbildliche Infrastruktur geschaffen wurden, hat man die Grundlage dafür gelegt, dass der Verein auch heute noch schuldenfrei ist, viele beachtliche sportliche Erfolge erzielen konnte und somit auch als einer der Vorzeige-Vereine im SWFV gilt. Ohne das Engagement unseres Ehrenvorsitzenden Helmut Rieder, der 48 Jahre lang den Verein geführt und geprägt hat und während seiner gesamten Amtszeit den SV Morlautern gelebt hat, wäre auch die heutige Entwicklung in dieser Form nicht möglich gewesen. Genau so wenig wäre dies ohne das Engagement der Mitglieder und Helfer, so wie die finanzielle Unterstützung der damaligen und heutigen Sponsoren, erreichbar gewesen.

ZUM KIEFERBERG
Inh. A. Flickinger-Pleickhardt

Sportheim SV Morlautern

Di. bis Fr. ab 16 Uhr
Sa. ab 13 Uhr
So./Feiertag ab 10 Uhr
Mo. Ruhetag

Spieltage:
Sonderöffnungszeiten

Freiherr-vom-Stein-Straße 12
Kaiserslautern-Morlautern
Telefon 0631/3409710

Besonders stolz ist der Verein auf „seinen Weltmeister“: Werner Kohlmeyer, Mitglied der legendären „Helden von Bern“ und der erfolgreichen Walter-11 beim FCK, war aktiver Spieler und Ehrenmitglied beim SVM. Bereits früher war der SVM in höheren regionalen Spielklassen vertreten. Zwischendurch jedoch musste man bis in die B-Klasse absteigen. 2009 wurde um den Trainer Karl-Heinz Halter ein Team geformt, das innerhalb von 4 Jahren mit 3 Pokalsiegen und 4 Meisterschafen der 1. Mannschaft und 2 Meisterschaften und 1 Pokalsieg der 2. Mannschaft die größten Erfolge in der Vereinsgeschichte feiern konnte. Mittlerweile hat sich die 1. Mannschaft in der Verbandsliga, der höchsten Spielklasse des Fußballverbandes, etabliert und ist nach dem 1. FC Kaiserslautern der ranghöchste Verein in der Region. Dies war mit der Grund, dass sogar Real Madrid auf den SVM aufmerksam geworden ist und wir noch in diesem Jahr gemeinsame Projekte im Jugendbereich durchführen werden. Dies ist vor allem aber ein Grund dafür, dass mittlerweile hoffnungsvolle junge Fußball-Talente den Weg nach Morlautern gefunden haben. Diese Spieler haben fast alle eine sehr gute Ausbildung bei Vereinen wie dem 1. FCK, FKP oder FC Saarbrücken genossen. Diese Jungtalente suchen im SVM eine sportliche Herausforderung und sehen im Verein eine wichtige Station, sich sportlich weiterentwickeln zu können. Die Arbeit mit der jungen, entwicklungsfähigen Mannschaft bereitet sowohl dem Trainerteam als auch dem Umfeld und den Fans viel Freude. Der SVM stellt die jüngste Verbandsliga-Mannschaft.

Helmut Rieder

Werner „Kohli“ Kohlmeyer

Trotz all der Erfolge der Fußballabteilung ist der SVM mit seinen rund 600 Mitgliedern kein reiner Fußballverein. Seit 1984 gibt es im Verein eine Sportkegler-Abteilung. Unsere Kegelabteilung spielt mit mehreren Mannschaften in verschiedenen Spielklassen. Gespielt wird auf zwei Kegelbahnen in der Schule am Elfenbrunnen in Morlautern. Die Anlage wird von den Sportkeglern in Eigenregie gepflegt und kann auch für private Zwecke von Hobby-Keglern gemietet werden. Auch die jüngste Abteilung im Verein, die Dartabteilung, stellt mehrere Mannschaften und konnte ebenfalls bereits einige beachtliche Erfolge erzielen. Darüber hinaus unterstützt ein Cheerleader-Team, bestehend aus Vereinsmitgliedern, mit professionellen Choreografien unser Fußball-Team regelmäßig bei wichtigen Spielen.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte wird in Kürze realisiert werden: Noch in diesem Jahr wird der Baubeginn des neuen Kunstrasen-Platzes sein. Der Komfort für die Zuschauer und die Attraktivität der gesamten Sportanlage wird durch die neue Anlage wesentlich erhöht. Mit einem Rasenplatz, einem neuen Kunstrasen, einem modernen Kabinentrakt, der Kegelbahn, dem Dart-Raum sowie einem für gute Gastronmie bekannten Sportheim mit sehr gut ausgestatteten Veranstaltungs- und Tagungsräumen, die auch für größere Veranstaltungen und Feste geeignet sind, verfügt unser Verein dann über eine erstklassige Infrastruktur. Der SVM bietet dadurch auch in Zukunft sportinteressierten Mitgliedern und Zuschauern eine Top-Ausstattung.

SV Morlautern - Team 2014/15

Stadion

Sportheim

Pfälzerwald-Verein

Der Pfälzerwald-Verein ist ein politisch und konfessionell neutraler Wander- und Heimatverein. Er stellt sich zur Aufgabe, der gesamten Bevölkerung, vor allem seinen Mitgliedern, das Wandern in der Pfalz zu erleichtern sowie Kultur und Kenntnis unserer Heimat zu vermitteln oder zu erweitern. Durch regelmäßige Wanderungen auch für Senioren, Kinder und Familien versucht der Pfälzerwald-Verein diese Ziele zu erreichen. Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Arbeit ist die Verbesserung und Kennzeichnung von Wanderwegen, Förderung der Jugendarbeit, Schaffung und Erhaltung von Wanderhütten, Schutzhütten, Aussichtspunkten und Ruheplätzen.

Diese Ziele haben sich ca. 230 Ortsgruppen in der Pfalz gesetzt. Unsere Ortsgruppe hat zurzeit 300 Mitglieder und wurde im Jahre 2012 zum 100-jährigen Bestehen mit der Eichendorff-Plakette als höchste Auszeichnung, die ein Wanderverein bekommen kann, vom Bundespräsidenten für verdienstvolle Arbeit ausgezeichnet.

Der Pfälzerwald-Verein ist ein förderungswürdiger Verein und ist dem Verband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine angeschlossen. Alle Aufgaben, die wir bewältigen, werden ehrenamtlich ausgeführt und mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie als aktives oder passives Mitglied in unserem Verein begrüßen könnten. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie auch die gesamten Wandereinrichtungen im Pfälzer Wald. Ihr Mitgliedsbeitrag im Jahr wäre für die 1. Person 14 €, die 2. Person 6 € und die Jugend 3 €. Anmeldungen nimmt jedes Ihnen bekannte Mitglied zur Weitergabe an.

Wandern ist die älteste, billigste und gesündeste Art der Fortbewegung.

Bezirks-Wandertreffen in Morlautern

Gemeinde Morlautern

Gesang- und Musikverein Morlautern 1875 e. V.

Anno 1875 legte eine kleine sangesfreudige Männerschar den Grundstein eines Vereins, der den Namen „Sängerbund“ trug. In zäher Arbeit und mit viel Idealismus diente dieser Verein dem deutschen Lied und war fast vier Jahrzehnte das alleinige Sammelbecken aller kulturellen Veranstaltungen der Gemeinde Morlautern.

Im Jahre 1909 war die Geburtsstunde eines zweiten Gesangvereins. Einige ideell gesinnte Männer gründeten den „Arbeitergesangverein“. Auch sie hatten die Pflege des Gesanges im Zeichen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf ihr Banner geschrieben und wollten im Dienste des Volksliedes altes Kulturgut in unserem Dorf verbreiten. Zwei Jahrzehnte lebten beide Vereine mit je 50 bis 60 aktiven Sängern in friedlicher Harmonie nebeneinander, bis 1933 der Arbeitergesangverein aus politischen Gründen verboten wurde. Das gesamte Vermögen des Vereins wurde beschlagnahmt und die noch neue Vereinsfahne hielt in irgendeiner Dachkammer Kaiserslauterns ihren Dornröschenschlaf, um auf ihre wiederkommende Zeit zu warten.

Einige unentwegte Sänger traten dem Bruderverein „Sängerbund“ bei, der noch bis 1943 seine kulturelle Tätigkeit ausüben konnte. In einer einzigen Bombennacht, am 28. September 1944, die den größten Teil unseres Ortes heimsuchte, fiel das ganze Vermögen des Sängerbundes den Flammen zum Opfer. Somit war die jahrelange Arbeit beider Vereine zum Nichts verdammt und beide Kulturträger der Gemeinde waren einem harten Schicksal zum Opfer gefallen.

Als nach dem Kriege die Fahne des „Arbeitergesangvereins“ nach langer Irrfahrt zurückgeholt wurde, denn die Amerikaner hatten sie als Siegestrophäe in Kaiserslautern erbeutet und später in irgendeinem Dorf weggeworfen, wurde sie das Symbol für die Idee, einen neuen Gesangverein ins Leben zu rufen. Am 21. März 1948 wurde dieser Gedanke in die Tat umgesetzt und ein neuer Verein gegründet, wobei Männer beider früheren Vereine Pate standen und sich zusammenschlossen. Dieser Verein sollte frei von religiösen und politischen Bindungen sein und alle Be-

völkerungsschichten unseres Ortes erfassen. Nicht weniger als 62 Mitglieder trugen sich in die Gründungsliste ein. Bei der Gründungsversammlung am 9. Januar 1949 wurde der frühere Musikverein dem Gesangverein angeschlossen und der „Gesang- und Musikverein“ aus der Taufe gehoben.

Die alljährlichen Konzerte oder das Dorfsingen sowie das Mitwirken bei Veranstaltungen der Gemeinde oder anderen ortsansässigen Vereinen zeigten, dass der Gesang- und Musikverein zum echten Kulturträger geworden war. Im Juni 1955 feierte der Verein sein 80-jähriges Bestehen, das in einem überfüllten, rund 1500 Personen fassenden Festzelt abgehalten wurde. Zehn Jahre später, mit dem gleichen Erfolg, wurde das 90-jährige Jubiläum gefeiert.

Am 31. Mai, 1. und 2. Juni feierte der Gesang- und Musikverein wieder in einem Zelt sein 100-jähriges Bestehen. Es war das letzte Sängerfest in einem Zelt. Alle Konzerte, Liederabende und Sängerfeste wurden nach 1976 in der Schulturnhalle aufgeführt. Obwohl 1959 die Musikabteilung aufgelöst wurde, blieb der Name „Gesang- und Musikverein“ weiterhin bestehen. Im Jahre 2000 feierten wir unser 125-jähriges Vereinsjubiläum mit einem Festkonzert. Wir feierten in diesem Jahr unser 140-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert.

Der Gesang- und Musikverein e. V. Morlautern hat im Jubiläumsjahr 24 aktive Sänger und 104 Mitglieder. 2014 hat der GMV Morlautern eine CD erstellt. Zum einen will der GMV mit dieser Produktion zu seinem 140-jährigen Vereinsjubiläum sowie der 800-Jahrfeier von Morlautern im Jahr 2015 einen bleibenden Beitrag zur örtlichen Kulturarbeit leisten. Als fester Bestandteil des öffentlichen Lebens möchte der GMV damit auch seine große Tradition und das darin verankerte Liedgut in Auswahl dokumentieren.

Die Vorstände 2015 sind: 1. Vorstand Dr. Günter Pfeiffer
2. Vorstand Helmut Porr

CD zum 140-jährigen Jubiläum

Förderverein der Grundschule Morlautern

Angesichts leerer öffentlicher Kassen haben im Jahre 1994 Lehrer und Eltern der Schule einen Förderverein gegründet, der sich zu einem festen Bestandteil der Schule etabliert hat.

Unser Verein möchte die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülern und Lehrern vertiefen, die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler unterstützen sowie gemeinnützige Aufgaben der Grundschule Morlautern fördern. Zurzeit zählt der Förderverein 53 Mitglieder. So konnten wir in den letzten Jahren die Schule und ihre Schüler in vielen Bereichen unterstützen. Dadurch wurde zum Beispiel die Anschaffung des neuen Spiel- und Klettergerätes auf dem Schulhof ermöglicht.

Es wurden Pausenspielgeräte gekauft, Projekte zur Gewaltprävention finanziert, die Möglichkeit einer Autorenlesung geboten, der Verein hat sich an anfallenden Kosten von Ausflügen oder Klassenfahrten beteiligt und die Klassenkassen gefüttert, um nur einige Dinge zu nennen. Ebenso wurden mithilfe des Schulelternbeirates und der Eltern verschiedene Aktionen wie das alljährliche Schulfest, ein Wahl-Café oder ein weihnachtlicher Plätzchenverkauf auf die Beine gestellt.

Natürlich möchten wir die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Morlautern weiterhin in diesem Maß unterstützen und freuen uns daher über jedes neue Mitglied und jede helfende Hand zum Wohle unserer Kinder.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle, welche unsere Arbeit jederzeit so bereitwillig mit Rat und Tat oder einer Spende unterstützt haben, im Besonderen Frau Christmann mit ihrem tollen Kollegium, unsere Gründungsmitglieder, de Elternbeirat und den Ortsbeirat Morlautern.

Wir freuen uns auf Sie!

Neue Spiel- und Klettergeräte auf dem Schulhof

Aktionen zum Schulfest

Der Vorstand
1. Vorsitzende: Frau Yvonne Rubel
2. Vorsitzender: Herr Bastian Hermann
Kassenwart: Herr Bastian Hermann
Schriftführerin: Frau Rita Hermann
Kassenprüfer: Herr Michael Bay
Kassenprüfer: Herr Sascha Rüb

Sie haben noch Fragen, Wünsche, Anregungen – sprechen Sie uns an!

Yvonne Rubel
1. Vorsitzende & Schulelternsprecherin

Bastian Hermann
2. Vorsitzender & Kassenwart

Förderverein Grundschule Morlautern
Otterberger Straße 47
67659 Kaiserslautern
E-Mail: fgmorlautern@yahoo.de
Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE96 5405 0220 0000 9893 50
BIC: MALADE51KLK

800-Jahrfeier – Sonntag / Umzug

Förderverein Prot. Kirche Morlautern

Geänderte Gegebenheiten innerhalb der Protestantischen Kirche (abnehmende Kirchenmitgliederzahlen, steigende Unterhaltskosten, Alterspyramide, Fusionen von Kirchengemeinden usw.) waren der Grund, den Förderverein Prot. Kirche Morlautern am 12. Juli 2013 zu gründen. Inzwischen hat der Verein über 40 Mitglieder. Vorsitzender ist Theo Simbgen (Tel. 0631 / 373 391 28).

Das Vereins-Motto lautet:
„Wir wollen, dass die Kirche im Dorf bleibt."

Aufgabe und Zweck des Vereins ist es, die Belange der Prot. Kirchengemeinde Morlautern zu fördern. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- finanzielle und ideelle Unterstützung der Gemeindearbeit
- die Unterstützung der baulichen Instandhaltung und den Erhalt der Kirche, ihrer Nebenräume und ihres räumlichen Umfeldes.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Der Mitgliederbeitrag beträgt 12 € pro Jahr bzw. für Ehepaare 18 €. Jeder Euro, der durch Mitgliederbeiträge, Spenden oder Reinerlöse der Veranstaltungen eingenommen wird, kommt der Prot. Kirche Morlautern zugute!

Folgende Arbeiten wurden bisher u. a. von den Vereinsmitgliedern erledigt: Ausbesserung des Grünzaunes an der Außenmauer, Reparatur der baufälligen Kellertreppe, Ausbesserung der Eingangstreppe zum Außengelände der Kirche, Reparatur bzw. Erneuerung der Aufhänger in den Kirchenbänken.

Für 2015 ist u. a. geplant, die Dachfenster und die Kirchentüren zu streichen und die Verfugung der Einfriedungs-Mauer auszubessern.

Im Sinne der Ökumene führte der Förderverein Prot. Kirche Morlautern mit dem Förderverein St. Bartholomäus Morlautern / Erlenbach e. V. folgende Veranstaltungen durch: Ökumenisches Kirchenfest, Einstimmung zum Advent, Ökumenischer Fasching, Nacht der Kirchen, Abendstille (meditativer Spaziergang zum Felsenweiher), Pfälzer Abend. Für die nächsten Jahre sind wieder gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Förderverein St. Bartholomäus Morlautern – Erlenbach e. V.

800 Jahre Morlautern sind eine lange Geschichte und wir sind stolz, uns seit 2 Jahren in die lange Reihe der örtlichen Vereine einreihen zu können. Vielleicht sind wir einer der jüngsten und bestimmt auch einer der kleinsten Vereine vor Ort, aber Letzteres wollen wir unbedingt in Zukunft ändern.

Die finanzielle und ideelle Unterstützung der Gemeinde St. Bartholomäus ist das Anliegen des Vereines. Wir setzten uns auch dafür ein, dass unser von Gemeindemitgliedern mit viel Eigenleistung, Energie und Herzblut gebautes Pfarrheim auch in Zukunft erhalten bleibt. Es bietet Raum für katholische, protestantische und ökumenische Gruppen. Hier finden Frauengottesdienste und Gruppenstunden statt. Der Kirchenchor probt hier genauso wie der Männergesangverein. Es gibt einen Raum für unsere Messdiener, und hier werden die Kinder und Jugendlichen auf die Erstkommunion oder die Konfirmation vorbereitet.

Außerdem öffnet das Pfarrheim seine Türen für Familienfeiern, Sitzungen, Vorträge etc. Nicht zu vergessen die ökumenischen Feste, wie z. B. die öku(menische)-Fastnacht, den Pfälzer Abend und die Nacht der offenen Kirchen. Damit ist das Pfarrheim für alle ein wichtiger und gern genutzter Raum in Morlautern für Begegnung und Gemeinschaft und seine Erhaltung unser Ziel.

Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit einem Mitgliedsbeitrag von 12 € im Jahr. Mit den eingenommenen Beiträgen unserer Mitglieder, großzügigen Spenden, für die wir sehr dankbar sind, und den Einnahmen aus unseren Veranstaltungen konnten wir schon einige kleinere Reparaturen an unserem Pfarrheim finanzieren. So bleibt das Geld in der Gemeinde, und zwar ohne irgendwelche Abzüge. Dieses finanzielle Engagement ist in den Zeiten immer knapper werdender finanzieller Zuwendungen unserer Diözese Speyer dringend notwendig. Arbeiten in und um das Haus stehen immer an und werden in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeausschuss in Angriff genommen.

Seit November 2014 ist Leo Schermer der 1. Vorsitzende des Vereins und Monika Schmitt seine Stellvertreterin. Sie sind Ihre Ansprechpartner bei Fragen und Interesse am Verein.

Branchenverzeichnis

Die Kräuterfrauen von Morlautern

Liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.total-lokal.de**

Apotheke 19
Containerdienst U3
Entsorgung U3
Facharzt für Allgemeinmedizin 19
Facharzt für Innere Medizin 19
Fenster 21
Hotel 11
Krankengymnastik 19
Metallbau 21
Mikroskope 21
Physiotherapie 19
Restaurants 11, 22
Schlosserei 21
Sonnenschutz 21
Vereinsheim 22
Zahnärzte 19

U = Umschlagseite

Container für Hausentrümpelungen

■ Absetzcontainer (5,5m³ - 10m³) ■ Abrollcontainer (ab 10m³)

0631/365-1700
info@ask-kl.de

ASK – zuverlässig und kundenorientiert!

ASK